

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	05.09.2017	öffentlich
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	06.09.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Mehrwegsystem für Coffee-to-Go-Becher

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, 24.01.2017, TOP 5.1, Drucksachennr: 4215/2014-2020,
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, 13.06.2017, TOP 9, Drucksachennr: 4917/2014-2020
Betriebsausschuss Umweltbetrieb, 14.06.2017, TOP 6, Drucksachennr: 4917/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Der AfUK und der BUWB begrüßen das zwischen den Kaffee ausschenkenden Betrieben und der Verwaltung entwickelte Konzept zur Reduzierung von Einweg-Coffee-to-Go-Bechern in Bielefeld und beschließen wie folgt:

- **Einführung eines Rabattsystems mit einem einheitlichen Bielefelder Mehrweg-Coffee-to-Go-Becher aus hochwertigem Kunststoff**
- **Beschaffung der Becher durch den Umweltbetrieb und Veräußerung an die Kaffee ausschenkenden Betriebe zum Selbstkostenpreis**
- **Die Teilnahme der Betriebe setzt die Gewährung eines Preisnachlasses bei der Befüllung des Bechers von mindestens 0,30 € voraus**

Begründung:

Die verschiedenen Varianten zur Einführung eines Mehrwegsystems wurden dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz und dem Betriebsausschuss Umweltbetrieb im Juni 2017 im Einzelnen vorgestellt. In mehreren Sitzungen haben Vertreter/innen der Interessenverbände, der Verbraucherzentrale, der Kaffee ausschenkenden Betriebe der zentralen Innenstadt gemeinsam mit der Bielefeld Marketing GmbH und der Verwaltung die Alternativen diskutiert und sich mehrheitlich auf ein Rabattsystem mit einem einheitlichen Bielefelder Coffee-to-Go-Becher aus hochwertigem Kunststoff bei einem Preisnachlass von mindestens 0,30 € pro Wiederbefüllung verständigt. Die alternative Einführung eines Pfandsystems wird von den Betrieben auf Grund eines zu erwartenden zu hohen logistischen Aufwands abgelehnt.

Die Bielefeld Marketing GmbH hat für den Becher unter Einbeziehung der neuen Stadtmarke Designentwürfe entwickelt und den Teilnehmern/innen vorgestellt. Der favorisierte Entwurf in einer Bechergröße von 450 ml Randfüllmenge wird zu den Sitzungsterminen vorgestellt.

Das Konzept sieht vor, dass der Umweltbetrieb zunächst 5.000 dieser Becher beschafft (es ist mit einer Lieferzeit von etwa 6 Wochen zu rechnen) und den beteiligten Kaffee ausschenkenden Betrieben zum Selbstkostenpreis bzw. in Kommission überlässt. Diese können dann die Becher zu einem einheitlichen Preis von 3,99 € verkaufen. Vergleichbare Becher aus dem vorgesehenen Material werden zu einem deutlich höheren Preis angeboten. Ein weiterer Vorteil dieses Bechers ist, dass er in der Region Ostwestfalen-Lippe hergestellt wird und insofern kurze Wege bei Nachbestellungen gewährleistet sind.

Die Lechtermann – Pollmeier Bäckereien GmbH & Co. KG und das Franziskus Hospital haben ihre Beteiligung an der Einführung bereits zugesagt. Weitere Betriebe (u. a. Starbucks, Bürenkemper) zeigen großes Interesse, warten jedoch die Beschlussfassung und die verbindlichen Modalitäten (Becherbeschaffungskosten, endgültiges Design) ab. Nach Verabschiedung des Konzeptes sollen weitere Betriebe gezielt angeschrieben und zu einer Teilnahme gewonnen werden.

Es ist vorgesehen, die Einführung des Rabattsystems mit einem Bielefelder Coffee-to-Go-Becher durch eine umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu flankieren. In diesem Kontext hat auch die in Bielefeld ansässige Andreas-Mohn-Stiftung schon frühzeitig ihre Unterstützung zugesagt. Die Maßnahmen dienen dem Zweck, dass der neue Becher sowohl von Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern wie auch von auswärtigen Gästen gut angenommen wird, wodurch perspektivisch eine Ausweitung des Rabattsystems sowohl in der Fläche, also über die zentrale Innenstadt hinaus, wie auch im Hinblick auf die Zahl der teilnehmenden Betriebe erreicht werden kann.

Weitere Details zur Entwicklung des Konzepts können der Drucksachen-Nr. 4917/2014-2020 entnommen werden.

Erste Beigeordnete



Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.